

Dipl.-Ing. Anton „Toni“ Koschuh (1970 – 2013)



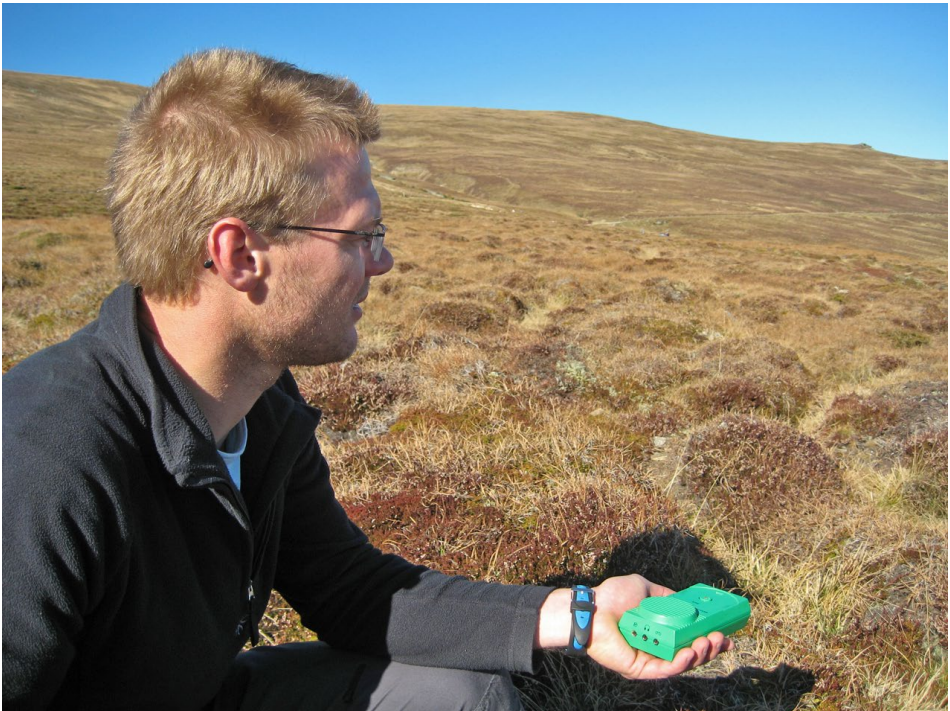
Wochenlang wurde in den Medien berichtet, wurde gebangt und gehofft, wurden die abenteuerlichsten Theorien über das plötzliche Verschwinden eines Grazer Landschaftsplaners gesponnen, bis schließlich traurige Gewissheit herrschte, dass Dipl. Ing. Anton Koschuh nie mehr zurückkehren wird. In den Wochen davor war in Freundeskreisen die Hoffnung immer mehr einer bangen Vorahnung gewichen, denn Toni war allseits bekannt für seine Lebenslust, Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit.

Geboren wird Anton Koschuh am 19. Mai 1970 im südsteirischen Leibnitz. Eine glückliche Kindheit und Jugend verbringt er gemeinsam mit seinen drei Brüdern in Graz, wo er an der Höheren Technischen Lehranstalt für Kunstgewerbe (Dekorative Gestaltung) maturiert. Seine künstlerische Begabung manifestiert sich nicht nur in exzellenten Naturfotos meist rarer und bedrohter Tiere und Pflanzen, auch einige zarte Aquarelle, wie jenes des Wiener Nachtpfauenauges (*Saturnia pyri*), das in einer Ausgabe der Zeitschrift des Österreichischen Naturschutzbundes abgedruckt wurde, zeugen von Feinsinn und Talent.

Nach Ableistung des Präsenzdienstes in Villach inskribiert sich Toni an der Universität für Bodenkultur in Wien für das Studium der Landschaftsplanung und Landschaftspflege. Sein Interesse für Insekten belegen die ersten Publikationen aus jener Zeit: steirische Verbreitungsprofile der Sumpfgrippe (*Pteronemobius heydenii*) und der Italienischen Schönschrecke (*Calliptamus italicus*) in Zusammenarbeit mit Lisbeth Zechner sowie Kartierungsprojekte von Tagfaltern im Grazer Raum – Schwarzer



Steirische Goldschrecke (*Podismopsis styriaca*).



Tonaufnahmen am Locus classicus der Steirischen Goldschrecke (*Podismopsis styriaca*), Zirbitzkogel, Oktober 2007.



Bei der Ameisensuche in der Südsteiermark.



Toni fotografiert die Bienenragwurz (*Ophrys apifera*) an einem ihrer letzten Standorte in der Südsteiermark.



„Und wieder eine Trockenwiese weniger. Deshalb trinke ich keinen steirischen Wein mehr!“

Apollo (*Parnassius mnemosyne*), Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*), Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*) und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) –, wobei die beiden letztgenannten Arten auch Schlüsselthema seiner Diplomarbeit aus dem Jahr 2001 sind.

Während des Studiums kommt es zu ersten Begegnungen mit Mitgliedern der Fachgruppe Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark, aus denen sich freundschaftliche Bande entwickeln. Sie führen schließlich zur Gründung eines Heuschrecken-Arbeitskreises, dem auch der Verfasser dieser Zeilen angehört. Antons Begeisterung für alles Lebendige, sein Feuer für den Naturschutz und seine nahezu manische Kompromisslosigkeit beeindruckten und inspirierten die kleine Gruppe Gleichgesinnter. Seine Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit bei der Erfassung der Lebensbedingungen einer zu erforschenden Spezies sind dabei vorbildlich. Tonis große Leistung ist es, mit einem untrüglichen Gespür für ökologisch wertvolle Lebensräume immer wieder neue und überraschende Funde zu tätigen und diese dann auf höchstem wissenschaftlichen Niveau zu publizieren. Beeindruckend dabei ist die Geschwindigkeit, mit der er sich in eine neue Tiergruppe einarbeitet, um dann zielicher Raritäten aufzuspüren. Dabei ist ihm kein Berg zu hoch, keine Wiese zu steil, kein Gestrüpp zu dicht und kein Sumpf zu tief. Toni ist in diesen Momenten viel mehr Freilandbiologe als Landschaftsplaner.



Auf Libellenjagd im Komberger Pfaffengraben, Juni 2012.

Aufsehen in Orthopterologen-Fachkreisen erregt Anton Koschuh 2004, als ihm der erste gesicherte Nachweis eines Vorkommens von Fiebers Gebirgsschrecke (*Pseudopodisma fieberi*) in Österreich gelingt. 2005 ist er Co-Autor einer „Checkliste der Heuschrecken in der Steiermark“. Der Durchbruch als international anerkannter Heuschreckenspezialist gelingt Toni 2008 mit der Entdeckung und Beschreibung einer für die Wissenschaft neuen Kurzfühlerschrecke, der er den Namen Steirische Goldschrecke (*Podismopsis styriaca*) gibt. Ich kann mich noch sehr gut an jenen Herbstabend im Jahre 2007 erinnern, als mir Toni kryptisch mitteilte, dass er bei der heutigen Bergwanderung in den Niederen Tauern vermutlich auf „etwas Neues“ gestoßen sei. Schon am nächsten Morgen wurde von uns der Fundort am Zirbitzkogel abermals aufgesucht, es wurden akustische Proben der rätselhaften Kurzfühlerschrecke genommen und Vertreter beider Geschlechter fotografisch dokumentiert. Ungeachtet meines verhaltenen Protests bestand Toni darauf, noch am selben Tag ins Lachtal zu fahren und dort den Hohen Zinken zu besteigen, um auf Flächen, wo ähnliche Biotopverhältnisse wie am Zirbitzkogel herrschen, vielleicht abermals auf das Wundertier zu stoßen, was jedoch nicht der Fall war.

Akribische Recherche, große Erfahrung gepaart mit körperlicher Fitness und hoher Belastbarkeit und die Kenntnis der unterschiedlichen Umweltansprüche und der Gesänge unserer heimischen Heuschrecken ermöglichen Toni auch in den Folgejahren

bemerkenswerte Funde. 2011 publiziert er Erstnachweise des Südalpen-Grashüpfers (*Chorthippus eisentrauti*) in den östlichen Nordalpen und jene der Gebirgs-Beißschrecke (*Metrioptera saussuriana*) in den Eisenerzer Alpen. Bis zuletzt ist Toni mit der Erforschung der heimischen Orthopterenfauna beschäftigt und dabei auch ein häufig gefragter Spezialist in zahlreichen Internetforen.

Nach Abschluss des Studiums im Jahre 2001 ist Dipl.-Ing. Koschuh für unterschiedliche Organisationen, Büros und Vereine, für das Land Steiermark, das Land Kärnten und für den Naturschutzbund tätig, erledigt organisatorische Aufgaben, führt Kartierungsarbeiten durch, beteiligt sich an Umwelt-Planungsprojekten und ist publizistisch aktiv. Dabei führen seine Einsätze in viele Regionen der Steiermark, Niederösterreichs, Oberösterreichs, Salzburgs, Kärntens und nach Wien, aber auch nach Bayern, Rumänien und Ungarn. Er erwirbt sich den Ruf eines kompetenten, „äußerst verlässlichen und fachlich unersetzlichen Partners“ (W. Paill, Ökoteam, heute Joanneum), wohl auch deshalb, weil er sich fortwährend bemüht, seine faunistischen und botanischen Spezialkenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Auf seiner Referenzliste stehen Heuschrecken, Tagfalter, Vögel, Amphibien, Reptilien, Libellen, Ameisen, Schnecken, Wanzen, Steinfliegen, diverse FFH-Arten, heimische Gehölze und Gefäßpflanzen. So ist es ihm möglich, seit 2008 eine selbstständige Tätigkeit als Landschaftsplaner im eigenen Ingenieur-Büro auszuüben.

Neben den Geradflüglern gilt Tonis Leidenschaft seit Jugendtagen den heimischen Tagfaltern. Er erforscht die ökologischen Ansprüche ausgewählter Arten, sucht deren Eiablageplätze und Raupenfutterpflanzen, vergleicht Literaturangaben mit tatsächlichen Gegebenheiten, studiert die Bestandssituationen, eruiert potentielle Gefährdungsursachen und schlägt Schutzmaßnahmen vor. Innerhalb der Familie der Bläulinge (Lycaenidae) beschäftigt sich Toni mit den Zipfelfaltern der Gattung *Satyrium* und mit den Ameisen-Bläulingen der Gattung *Maculinea*. Auch die Erhebung der steiermarkweiten Verbreitung des Baumweißlings (*Aporia crataegi*) und des Goldscheckenfalters (*Euphydryas aurinia*) fällt in sein Aufgabengebiet. Ein Schmetterling aus der Gruppe der Augenfalter hat es ihm jedoch besonders angetan: *Lopinga achine*, der Gelbringfalter. Vor Beginn seiner Kartierungsarbeiten waren von dieser Spezies in der Steiermark nur zwei aktuelle Fundorte bekannt, in seiner Publikation im Jahre 2008 führt Anton Koschuh bereits 15 Vorkommen an. Und egal, wonach im Gelände er gerade sucht, *Lopinga achine* ist stets mit auf dem Plan.

In den beiden letzten Jahren wendet sich Toni auch vermehrt den Libellen zu. Und wieder sind es die Besonderheiten und Raritäten, denen sein Interesse gilt: Große Quelljungfer (*Cordulegaster heros*), Vogel-Azurjungfer (*Coenagrion ornatum*) und Gabel-Azurjungfer (*Coenagrion scitulum*), eine in der Steiermark lange verschollene Spezies, die Toni im heurigen Frühjahr im steirisch-slowenischen Grenzgebiet wiederentdeckt.

Ich bin Toni in den späten 1990er-Jahren bei einer Veranstaltung des Joanneums erstmals begegnet und war damals sehr erfreut, dass ein junger Forscher meine Interes-

sen für Insekten und die Botanik teilte. Seither waren wir immer wieder gemeinsam in der Natur unterwegs und plauderten und diskutierten oft über Pläne und Projekte. Zuletzt verbrachten wir Mitte Juni 2013 im Rahmen des „Geotags der Artenvielfalt“ zwei spannende Kartierungstage auf der Haindlkarhütte, wo wir beim Abstieg ins Ennstal vor einem heftigen Gewitter unter eine Felskante flüchten mussten und dort etwa eine Stunde tratschend verbrachten (Toni erzählte begeistert, er habe eine neue Futterpflanze des Frühlings-Schneckenfalters, *Hamearis lucina*, entdeckt), um später dann noch einen Fund seines geliebten Gelbringfalters zu machen.

Diese beiden Momente haften als bleibende Erinnerung an den liebenswerten Menschen, Forscher, Künstler und Freund, Dipl.-Ing. Anton „Toni“ Koschuh.

Dipl.-Päd. Herbert KERSCHBAUMSTEINER BEd,
Lindengasse 4e, 8501 Lieboch, Österreich. E-Mail: hkbs@aon.at

Publikationsliste

- KOSCHUH, A. 1998: Kartierung ausgewählter, von der EU geschützter Tagfalter (*Parnassius mnemosyne*, *Lycaena dispar*, *Maculinea teleius*, *Maculinea nausithous*) im Grazer Stadtgebiet. – Vertiefungsprojekt an der Universität für Bodenkultur, Institut für Zoologie (Betreuung: Dr. Ullrich Straka), Eigenverlag, Wien, 76 pp.
- KOSCHUH, A. 1999: Tagfalter (Rhopalocera) u. Heuschrecken (Saltatoria ohne Tetrigidae) als Indikatoren einer vielfältigen u. naturnahen Kulturlandschaft am Bsp. v. Straßgang u. Eggenberg. – In: HUBICH, G., WIESER, I. & WINDISCH, W.: Bericht zur 4. Naturgeschichtswerkstatt in Eggenberg/Gösting. – Eigenverlag, Graz, pp. 18–38.
- KOSCHUH, A. 2000: Die Tagfalter von Waltendorf und St. Peter. – In: HUBICH G., WIESER I. & WINDISCH, W.: Bericht zur 5. Naturgeschichtswerkstatt in St. Peter/Waltendorf. – Eigenverlag, Graz, pp. 21–38, 143–150.
- KOSCHUH, A. & ZECHNER, L. 2000: Über aktuelle Funde der Sumpfgrille (*Pteronemobius heydenii* FISCHER 1853) in der Steiermark (Saltatoria, Trigonidae). – Joannea Zoologie 2: 71–82.
- ZECHNER, L. & KOSCHUH, A. 2000: Zur Verbreitung der Italienischen Schönschrecke *Calliptamus italicus* (LINNÉ, 1758) in der Steiermark (Saltatoria, Acrididae). – Joannea Zoologie 2: 83–97.
- KOSCHUH, A. 2001: Kartierung der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge *Maculinea nausithous* BERGSTRÄSSER (1779) und *Maculinea teleius* BERGSTRÄSSER (1779) im Stadtgebiet von Graz. – Diplomarbeit, Boku Wien, Graz, 186 pp.
- KOSCHUH, A. & MAKALA, C. 2001: Auswirkungen des Fremdenverkehrs auf die Fauna am Beispiel der Ornithofauna im Nationalpark Neusiedler See/Seewinkel. – Vertiefungsprojekt an der BOKU Wien, am Institut für Naturschutz, Eigenverlag, Wien, 136 pp.
- KOSCHUH, A. 2002: Untersuchung der Tagfalterfauna (Rhopalocera ohne Hesperidae) und der Heuschreckenfauna (Orthoptera ohne Tetrigidae) im Hartberger Gmoos: Zielartenkonzept und Managementempfehlungen. – Unveröffentlichte Bestandserhebung, Graz, 18 pp.
- KOSCHUH, A. 2004a: Eifunde vom Pflaumenzipfelfalter *Satyrium pruni* (LINNAEUS, 1758) in der südlichen Steiermark (Österreich) (Lepidoptera: Lycaenidae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, NF, 25(4): 181–184.
- KOSCHUH, A. 2004b: Erster gesicherter Nachweis eines Vorkommens von Fiebers Gebirgsschrecke (*Pseudopodisma fieberi* SCUDDER, 1898) (Saltatoria: Caelifera) in Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 5: 33–39.
- KOSCHUH, A. 2004c: Verbreitung, Lebensräume und Gefährdung der Sumpfschrecke (*Stethophyma grossum* LINNÉ, 1758) in der Steiermark (Saltatoria, Acrididae). – Joannea Zoologie 6: 223–246.

- KOSCHUH, A. & GEPP, J. 2004: Zur Verbreitung und Ökologie des Baumweißlings (*Aporia crataegi* L., 1758) (Lepidoptera, Pieridae) in der Steiermark. – *Joannea Zoologie* 6: 175–186.
- KOSCHUH, A. & SAVAS, V. 2004: Eifunde vom Braunen Eichenzipfelfalter *Satyrium ilicis* (ESPER, 1779) im Raum Graz (Steiermark, Österreich) (Lepidoptera: Lycaenidae). – *Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo*, N.F., 25(3): 155–158.
- KOSCHUH, A. 2005a: Heuschrecken und Tagfalter am ehemaligen Sulmtalbahndamm (2004) des Naturschutzbundes Steiermark. – Grundlagen für Artenschutz, Biotopmanagement und Biotopverbund. – Unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Naturschutzbundes Steiermark, Graz, 65 pp.
- KOSCHUH, A. 2005b: Tagfalter und Heuschrecken im Lafnitztal (2004). – Grundlagen für Artenschutz und Biotopmanagement. – Unveröffentlichter Bericht im Auftrag des Naturschutzbundes Steiermark, Graz, 65 pp.
- KOSCHUH, A. 2005c: Ökologie, Verbreitung und Gefährdung des Pflaumen-Zipfelfalters *Satyrium pruni* (L., 1758) (Lepidoptera: Lycaenidae) in der Steiermark – eine Charakterart feuchter Wälder mit großflächigen und strukturreichen Beständen der Traubenkirsche *Prunus padus* L. – *Beiträge zur Entomofaunistik* 6: 41–63.
- KOSCHUH, A. & FAUSTER, R. 2005: Der Braune Eichen-Zipfelfalter *Satyrium ilicis* (ESPER, 1789) (Lepidoptera: Lycaenidae) in der Steiermark (Österreich). – *Beiträge zur Entomofaunistik* 6: 65–86.
- KOSCHUH, A., SAVAS, V. & GEPP, J. 2005: Winter-Eifunde von Zipfelfalterarten (Lepidoptera, Lycaenidae) in Graz und Umgebung (Steiermark, Österreich) – Konsequenzen für den Naturschutz. – *Naturschutz und Landschaftsplanung* 37(2): 46–53.
- ZECHNER, L. & KOSCHUH, A. 2005: Aktuelle und historische Nachweise ausgewählter Heuschreckenarten in der Steiermark, Österreich – Teil I: Ensifera (Saltatoria). – *Joannea Zoologie* 7: 179–201.
- ZECHNER, L., KOSCHUH, A., PAILL W., REINBACHER, H. & ZUNA-KRATKY, T. 2005: Checkliste der Heuschrecken der Steiermark mit Kommentaren zu Verbreitung und Habitatansprüchen (Insecta: Orthoptera). – *Beiträge zur Entomofaunistik* 6: 127–160.
- KOSCHUH, A. & ZECHNER, L. 2006: Aktuelle und historische Nachweise ausgewählter Heuschreckenarten in der Steiermark, Österreich – Teil II: Caelifera (Saltatoria). – *Joannea Zoologie* 8: 55–85.
- HÖTTINGER, H., KOSCHUH, A., RAMSAUER, N. & SCHWEIGHOFER, W. 2007: Nachweise des Kleinen Wanderbläulings *Leptotes pirithous* (LINNAEUS, 1767) aus Österreich (Lepidoptera, Lycaenidae). – *Joannea Zoologie* 9: 45–49.
- KOSCHUH, A. 2008: Neues zu Verbreitung, Lebensraum und Lebensweise von *Lopinga achine* (SCOPOLI, 1763) in der Steiermark und angrenzenden Gebieten. – *Beiträge zur Entomofaunistik* 9: 107–122.
- KOSCHUH, A. 2008: *Podismopsis styriaca* nov. sp. (Orthoptera, Acridinae) ein Endemit im Ostalpenraum. – *Linzer biologische Beiträge* 40(1): 627–638.
- KOSCHUH, A. & GEPP, J. 2008: 15 Steirische EU-Falter – unter dem Schutz der FFH-Richtlinie. – *Naturschutzbrief* 48(2): 3–7.
- KOSCHUH, A., GOTTSBERGER, B. & ZECHNER, L. 2009: „Musikalische Insekten“ – die Heuschrecken (Saltatoria, Orthoptera) des Geotages. – *Schriften des Nationalparks Gesäuse* 4: 199–205.
- KOSCHUH, A., REMSCHAK, C., BODNER, F. & SCHULZE, C.H. 2009: „Bunte Sonnenvögel“, Tagfalter am Tamischbachturm – Ergebnisse des GEO-Tages 2008. – *Schriften des Nationalparks Gesäuse* 4: 212–216.
- KOSCHUH, A. 2010: FFH-Tagfalter im Nationalpark Gesäuse. Erhebungen im Jahr 2009. – Im Auftrag der Nationalpark GmbH, Wenig im Gesäuse, Graz, 50 pp.
- WAGNER, H.C., KOSCHUH, A., SCHATZ, I. & STALLING, T. 2011: Die Myrmekophilen einer Lawenrinne im NP Gesäuse (Steiermark). – *Abhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich* 38: 147–161.
- ZECHNER, L. & KOSCHUH, A. 2011: Zur Heuschreckenfauna (Orthoptera: Saltatoria) im Kalktal bei Hieflau – GEO-Tag 2010. – *Schriften des Nationalparks Gesäuse* 6: 164–170.

- KOSCHUH, A. 2011: Der Südalpen-Grashüpfer *Chorthippus eisentrauti* (RAMME, 1931) (Orthoptera: Caelifera) in den östlichen Nordalpen als Erstnachweis für die Steiermark. – *Joannea Zoologie* 12: 117–126.
- KOSCHUH, A. & WEISSMAIR, W. 2011: Die Gebirgs-Beißschrecke *Metrioptera saussuriana* (FREY-GESSNER, 1872) (Orthoptera: Ensifera) in den Eisenerzer Alpen, ein Erstnachweis für die Steiermark. – *Joannea Zoologie* 12: 105–116.